

KOMPAKT

EFD nimmt Lösung mit Befriedigung zur Kenntnis

BERN – Die Einigung der EU-Finanzminister bei der Zinsbesteuerung (siehe Seite 1) ist in der Schweiz begrüsst worden. Das federführende Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) nehme mit Befriedigung zur Kenntnis, dass sich die EU-Finanzminister am Dienstag offenbar hinter das in intensiven Verhandlungen erarbeitete Abkommen gestellt und damit die Gleichwertigkeit des schweizerischen Lösungsansatzes bejaht hätten, sagte der Delegierte für Kommunikation, Daniel Eckmann auf Anfrage. Vor einer abschliessenden und ausführlichen Stellungnahme, die heute erfolgen soll, werde man sich über den genauen Beschlusswortlaut orientieren. Der schweizerische Lösungsansatz basiert auf dem Quellensteuerprinzip und sieht vor, dass die Schweiz zugunsten der EU-Staaten einen Steuerrückbehalt erhebt. Er schliesst hingegen ein automatisches Informationsverfahren aus und wahrt damit das Bankgeheimnis.

IWF empfiehlt Schweiz zu weiterhin lockerer Geldpolitik

WASHINGTON – Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat der Schweiz zu einer weiterhin lockeren Geldpolitik geraten. Zudem, so der IWF in einem Länderbericht, sollte in der Schweiz alles getan werden, um die Bildung von Deflationserwartungen zu verhindern. In der gegenwärtigen Lage sei eine zu lockere Geldpolitik besser als eine zu strikte, weil damit Deflation vermieden werden könne, heisst es in dem am Montag in den USA vorlegten Bericht. Die Aufwertung des Frankens habe einen Teil der Effekte der geldpolitischen Lockerung zunichte gemacht.

Da die Leitzinsen der Schweizerischen Nationalbank bereits nahe bei Null seien, müsse die SNB zu anderen Mitteln greifen, um eine weitere geldpolitische Lockerung in Gang zu bringen. Nach Ansicht des IWF kämen dabei Währungsgeschäfte in Frage. Die SNB würde dann wohl auf Währungsswaps zurückgreifen – ein Mittel der Geldmengensteuerung, das sie in früheren Jahren regelmässig zu nutzen pflegte. Die Kosten einer deflationären Entwicklung könnten hoch ausfallen, heisst es im IWF-Bericht weiter.

Porsche: Bester Monat aller Zeiten in Nordamerika

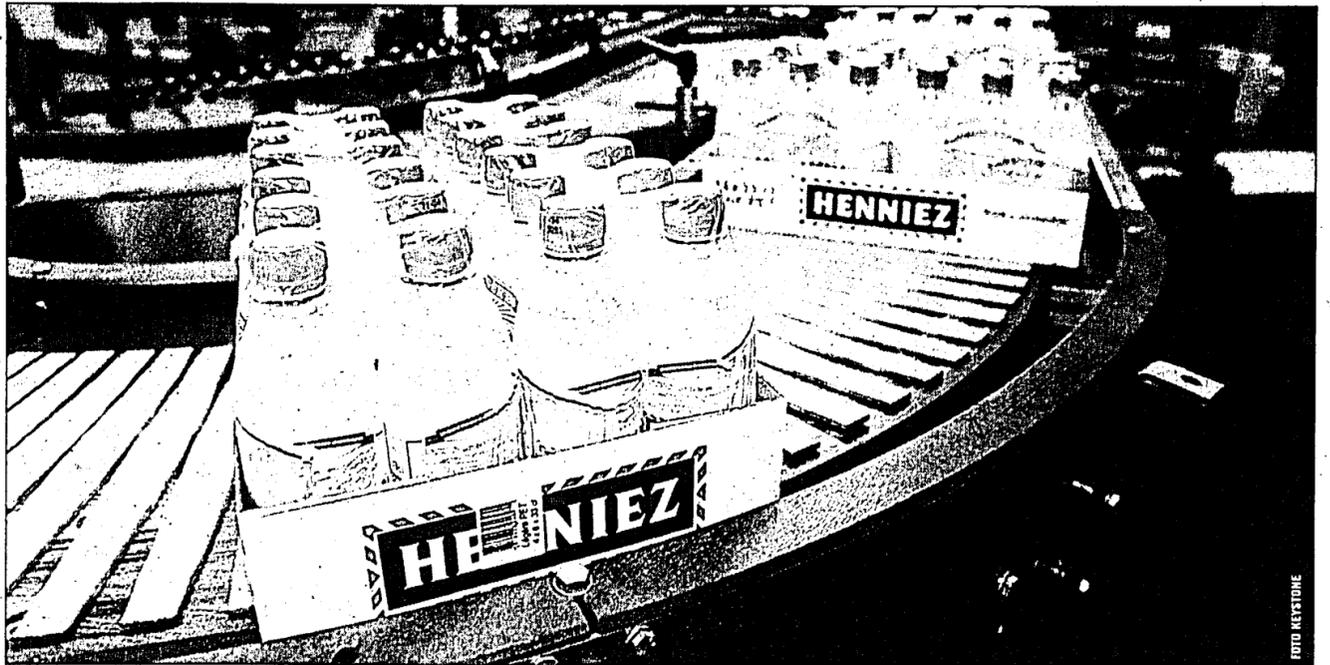
STUTTGART – Porsche hat im Mai 2003 mehr Autos in Nordamerika verkauft als jemals zuvor in der Firmengeschichte. Insgesamt seien im Mai 3239 Fahrzeuge an Kunden in den USA und Kanada ausgeliefert worden, teilte der Autobauer in Stuttgart mit. Dies sei ein Zuwachs von 34 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Ausschlaggebend für den Verkaufsrekord war nach Angaben von Porsche der erst im März in Nordamerika eingeführte Geländewagen Cayenne, von dem im Mai 1479 Fahrzeuge verkauft worden seien. Volkswagen of America dagegen hat im Mai 27 941 Fahrzeuge in den USA verkauft und damit 13,0 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. VW bleibt aber nach eigenen Angaben weiter die führende europäische Automarke in den USA. Von Januar bis Mai 2003 verkaufte der Konzern in den USA insgesamt 120.150 Fahrzeuge und damit 12,5 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Preise für Benzin und Diesel steigen wieder

ZUG – Zum ersten Mal seit mehreren Monaten werden bleifreies Benzin 95 und Diesel in der Schweiz wieder teurer. Die Mineralölgesellschaften Shell, BP, Migrol und Avia erhöhen die Preise ab heute/Mittwoch um je zwei Rappen pro Liter, wie sie auf Anfrage der AP bekannt gaben. Grund für die Preiserhöhungen seien die gesunkenen Vorräte in Amerika, was sich auf die Preise in Rotterdam niedergeschlagen habe, sowie zum Teil der leichte Anstieg des Dollars. Zudem werde im Zusammenhang mit der Sitzung der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) eine Teuerung befürchtet.

Henniez steigert Gewinn

Weiterhin Nummer 1 im Schweizer Mineralwasser-Markt



Henniez konnte im vergangenen Geschäftsjahr Umsatz und Gewinn steigern, obwohl in der Schweiz weniger Mineralwasser getrunken wurde.

GENÈ – Henniez bleibt die Nummer Eins im schweizerischen Mineralwassermarkt. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten das Mutterhaus sowie die Henniez-Gruppe Umsatz und Gewinn steigern, obwohl in der Schweiz insgesamt weniger Mineralwasser getrunken wurde.

Die Gruppe konnte den Reingewinn um 4,8 Prozent auf 2,6 Mio. Fr. steigern. Das Mutterhaus verbuchte gemäss Communiqué vom Dienstag, ein Plus von sattem 26 Prozent auf 5,7 Mio. Franken. Beim Umsatz weist die Gruppe eine Zunahme von 6,2 Prozent auf 184,4 Mio. Fr. aus, das Mutterhaus von 5,2 Prozent auf 156,1 Mio.

Franken. Der Verwaltungsrat möchte eine unveränderte Dividende von 55 Fr. je Aktie auszahlen. Henniez-Generaldirektor Nicolas Rouge sprach gegenüber der Nachrichtenagentur sda von insgesamt guten Zahlen.

Henniez sei 2002 die meistgetrunkene Mineralwasser-Marke des Landes geblieben. Auf dem Schweizer Markt habe die Waadtländer Gruppe 134,3 Millionen Liter Mineralwasser der Marken-Henniez, Cristalp und Vichy Célestins verkauft (+2,3 Prozent).

Zum Wachstum beigetragen haben vorab die Fruchtsäfte Granini und Hohes C. Deren Absatz stieg um ein Fünftel, auf 23 Millionen

Liter. Henniez sieht in der Lancierung der PET-Flaschen für Granini einen wichtigen Grund des Zuwachses. Beim Rückblick auf 2002 hebt Henniez den Bau eines neuen Wasserreservoirs hervor. Der Tank fasst 1,5 Millionen Liter und soll die Produktion der Henniez-Marken auch in der sommerlichen Hochsaison des Trinkwasser-Konsums sicherstellen.

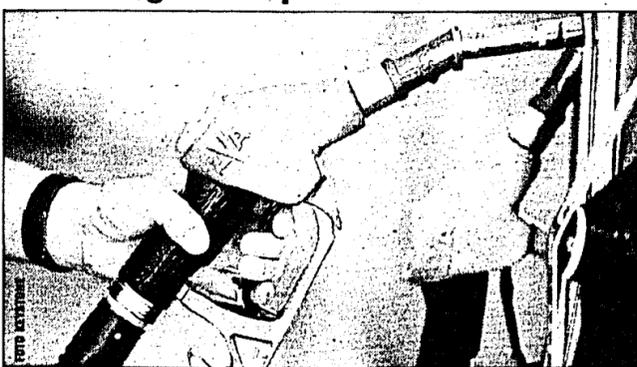
Im Jahr 2003 möchte Henniez auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen und sich auf die Mineralwasser- und Fruchtsaft-Marken konzentrieren. Zu Jahresbeginn wurde als Nachfolgerin der Limonade Fruitastic «X-Drink - the Swiss Lemonade» lanciert. Mit

dem kohlenstoffhaltigen Getränk möchte Henniez die Zielgruppe der 8- bis 25-jährigen bedienen. Auf 1. Mai verkaufte Henniez eine Teil der Beteiligungen an der Distribution an Heineken. Dieser Schritt stehe im Einklang mit der Strategie, teilte Henniez weiter mit.

Generaldirektor Rouge erwartet ein Jahresergebnis auf Vorjahreshöhe. Das Waadtländer Unternehmen beschäftigte im vergangenen Jahr 310 Personen, 20 mehr als 2001. Inzwischen sind es bereits 330. Henniez, ist neben der Migros-Eigenmarke Aproz, die letzte Mineralwasser-Marke in Schweizer Besitz, die im ganzen Land gekauft werden kann.

Teuerung ging zurück

Billige Erdölprodukte drücken



Tiefere Preise für Benzin haben die Teuerung zurückgehen lassen.

VADUZ/NEUENBURG – Tiefere Preise für Heizöl und Benzin haben die Teuerung in Liechtenstein und der Schweiz im Mai leicht zurückgehen lassen. Der Landesindex der Konsumentenpreise sank im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik gestern mitteilte. Die Jahres-teuerung betrug 0,4 Prozent.

Gemäss BFS gingen im Mai 2003 die Indizes für Verkehr (-0,7 Prozent) sowie für Wohnen und Energie (-0,4 Prozent) zurück. Im Bereich Verkehr wurden nur die Treibstoffpreise erhoben. Im Bereich Wohnen und Energie sanken die Heizölpreise gegenüber dem Vormonat um 10,1 und gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent. Hingegen wurden bei den Dienstleistungen für den Wohnungsunterhalt Preiserhöhungen festgestellt, während der Mietpreisindex gegenüber der letzten Erhebung im ver-

gangenen Februar unverändert blieb. Das gesamtschweizerische Mietzinsniveau lag damit 0,1 Prozent über jenem vor Jahresfrist. Leicht angestiegen ist im Berichtsmontat die Indexziffer für sonstige Waren und Dienstleistungen, durch gegenläufige Preisbewegungen insgesamt stabil blieb der Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 3. Juni 2003	
Kategorie A (thesaurierend)	
Ausgabepreis:	€ 41,30
Rücknahmepreis:	€ 39,63
Kategorie B (ausschüttend)	
Ausgabepreis:	€ 42,20
Rücknahmepreis:	€ 40,50

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

PARVEST
Société d'Investissement
à Capital Variable



HR Luxembourg B-33.363

MITTEILUNG AN DIE ANTEILSINHABER

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

Wir bitten Sie um Ihre Teilnahme an der ordentlichen Jahreshauptversammlung von PARVEST, Société d'Investissement à Capital Variable (Investmentgesellschaft mit variablem Kapital), die am Sitz der Gesellschaft, Rue Jean Monnet Nr. 5 in Luxemburg,

am Donnerstag, den 19. Juni 2003 um 11 Uhr

mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:

1. Berichte des Verwaltungsrats und des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsjahr, das am 28. Februar 2003 zu Ende gegangen ist.
2. Genehmigung des Jahresabschlusses zum 28. Februar 2003.
3. Verwendung der Ergebnisse.
4. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder für ihre Tätigkeiten.
5. Zusammensetzung des Verwaltungsrats.
6. Verlängerung des Mandats des Wirtschaftsprüfers für einen Zeitraum von einem Jahr.
7. Verschiedenes.

Die vorliegende Einladung und ein Vollmachtsformular werden an alle Inhaber von Namensanteilen verschickt, die am 4. Juni 2003 eingetragen sind.

Um das Recht zur Teilnahme – persönlich oder in Vertretung – an den Hauptversammlungen zu bekommen, müssen die Eigentümer von Inhaberanteilen ihre Anteile bis zum 11. Juni entweder am Sitz der Gesellschaft, der Depotbank in Luxemburg oder an den Schaltern der nachstehenden Finanzinstitute hinterlegt haben (wo Vollmachtsformulare zur Verfügung stehen):

in Liechtenstein: BNP Paribas Private Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 27
FL-9490 Vaduz

Die Eigentümer von Namensanteilen müssen innerhalb derselben Frist, d.h. bis zum 11. Juni 2003, den Verwaltungsrat über ihre Absicht zur Teilnahme an den Hauptversammlungen schriftlich informieren (Schreiben oder Vollmacht).

Für den Verwaltungsrat
A. Guillaume
Generalsekretär